



Für SIEben

Das Magazin für den
Katholischen Pfarrverband Overath

03-2019



Adventszeit

WEGE ZUR STILLE

KONTAKT

Seelsorger

Leitender Pfarrer:

Gereon Bonnacker Tel.: 0162-1092378
pastoralbuero@pfarrverband-overath.de

Pfarrer:

Reimund Fischer Tel.: 0162-1093199
pastoralbuero@pfarrverband-overath.de

Kaplan:

Andrzej Bednarz Tel.: 0162-1095574
andrzej.bednarz@erzbistum-koeln.de

Gemeindereferent:

Clemens Rieger Tel.: 0162-1089524
clemens.rieger@erzbistum-koeln.de

Gemeindeassistentin:

Sarah Zimmermann Tel.: 0162-1095751
sarah.zimmermann@erzbistum-koeln.de

Pfarrer i. R.:

Prälat Joseph Herweg Tel.: 02206-9045801

Seelsorgebereichsmusiker

Claus Schürkämper Tel.: 0172-2495750
SBM.schuerkaemper@web.de

Telefonisch erreichbar:

Dienstag 10:00 – 11:00 Uhr

Mittwoch 17:30 – 18:30 Uhr

Donnerstag 9:30 – 11:00 Uhr

INHALT

02 Kontakt

- Kontaktadressen
- Inhalt
- Impressum

03 Editorial

- Pastor Gereon Bonnacker
- Gemeindereferent Clemens Rieger

04 Titelthema

- Heute besuche ich mich...
Appetitanreger zur inneren Einkehr

06 Interview

- Wege zur Stille

08 Pfarrverband

- Der Junge Chor stellt sich vor
- Auf den Spuren des Heiligen Martin

12 Erzbistum Köln

- Sternsinger Aktion

13 Impressionen

16 Kurznachrichten

- Wichtiges auf einen Blick

18 Familienbuch

- Glaube – Liebe – Hoffnung
- Gottesdienstordnung
- Adveniat: **FRIEDE! MIT DIR!**

20 Besondere Gottesdienste

im Pfarrverband Overath

IMPRESSUM

Magazin für den Katholischen Pfarrverband Overath

Pfarrverband Overath
Kolpingplatz 1, 51491 Overath, Tel: 02206-90544-0
pastoralbuero@pfarrverband-overath.de
www.pfarrverband-overath.de

Herausgeber:

PGR des PVO

Redaktion:

Clemens Rieger (verantwortlich), Elli Riesinger,
Wolfgang Müller, vielleicht Sie...?!?

Gestaltung:

viscomm design · visuelle kommunikation
Ulla Nolden, Dipl. Kommunikationsdesign
www.viscomm.de | nolden@viscomm.de

Druck:

Leo Druck GmbH, Stockach

Bildnachweis:

Clemens Rieger, Elli Riesinger, Wolfgang Müller, Bernd Karrasch, Eckehard Zipper, Lea Burbach, Jan Misa, Mechthild Krahe, Hans-Josef Tix, Junger Chor Overath, Pfarrbriefservice.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Text- und Bildbeiträge sinnwahrend zu kürzen, zu redigieren oder nicht zu verwenden. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Mit der Einreichung von Text- und Bildbeiträgen tritt der Urheber die Nutzungsrechte seiner Werke für eine honorarfreie Veröffentlichung an den Herausgeber ab. Die Redaktion bemüht sich, alle Urheberrechte Dritter zu wahren. Sollten trotz unserer Anstrengungen Urheberrechte verletzt worden sein, bitte wir um einen entsprechenden Hinweis.

Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier



LIEBE LESERINNEN UND LESER

Ich habe vor kurzem einen Artikel gefunden, der von Christian Hennecke stammt und im Bistum Hildesheim maßgeblich an neuen Wegen in der Pastoral beteiligt ist.

Erschreibt: Lange habe ich über die letzten Sätze aus dem Johannes-Evangelium nachgedacht: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit geschaut. (Joh 1,14)“

Es geht Hennecke nicht um die Krippe, es geht ihm nicht um die Menschwerdung. Ihm geht es um die erfahrene Gegenwart des Herrn inmitten unseres Lebens.

Denn das ist die unermessliche Attraktivität des Volkes Gottes und ihre Zukunftsverheißung, die schon etwas geheimnisvoll beim Propheten Sacharja ausgesprochen wird:

„In jenen Tagen werden zehn Männer aus Nationen aller Sprachen einen Mann aus Juda an seinem Gewand fassen, ihn festhalten und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört: Gott ist mit euch (Sach 8,23).“

Die Zumutung, so Hennecke, ist nicht die Verfestigung von Strukturen, die Anzahl von Priestern und hauptberuflichem Personal, von Gebäuden und Einrichtungen – sondern die geschenkte und beschenkende Erfahrung der Gegenwart des Geistes Christi inmitten der Jüngerinnen und Jünger Jesu Christi, die wir sind.

Wo neue Formen neben gewachsenen Gestalten des „Kirche seins“ wachsen, da wird die Herrlichkeit Gottes auf dieser Welt erfahrbar. Ich wünsche uns allen zu Weihnachten 2019, dass Gottes Wort in uns Fleisch wird und der Geist in uns spürbar wirkt.



■ Ihr Pastor Gereon Bonnacker

Gereon Bonnacker

Liebe Leserin, lieber Leser,

Unter Seelsorgern gibt es das geflügelte Wort: „In der Adventszeit hetzen wir von Besinnung zu Besinnung!“ Wenn das wirklich so ist, dann merken Sie schnell, was los ist. Man ist gar nicht richtig da, sondern in Gedanken schon bei der nächsten Veranstaltung...

Vielleicht kennen Sie das ja auch – in unserer Redaktionsbesprechung war das jedenfalls so. Deshalb trägt diese Ausgaben von „Für SIEben“ den Titel. „Heute besuch ich mich – hoffentlich bin ich Zuhause!“

Wir möchten Sie und uns damit anregen, mit dem Fuß vom Gas zu gehen und tief durchzuatmen. Wenn uns das gelingt, kann vielleicht Weihnachten werden, in uns selbst und um uns herum.

Als „Appetitanreger“ finden Sie Erfahrungen von Menschen aus unseren Gemeinden, wie sie in diese Ruhe finden.

Vielleicht ist ja was für Sie dabei! Es würde uns freuen!

■ Clemens Rieger
Gemeindereferent



Clemens Rieger

HEUTE BESUCH ICH MICH - HOFFENTLICH BIN ICH

Appetitanreger zur inneren Einkehr

Ich bin ein Fan von Karl Valentin. Dieser bayerische Komiker ist ein wirklicher Sprachkünstler, der Dinge auf den Punkt bringt. Von ihm stammt die Überschrift dieses Artikels. Der erste Gedanke ist: „Blöd! Wo soll ich denn sonst sein, als in mir?“

Ja, wo kann man sonst sein? Ich kenne Situationen, in denen ich außer mir bin, vor Freude, vor Zorn, vor Trauer, vor Sorgen, vor Glück. Aber auch außer mir vor Arbeit und vor Aufgaben, die mich fordern oder manchmal auch überfordern.

Ich persönlich merke das dann an der inneren Unruhe, die sich in mir breit macht und die dann oft in innere Unzufriedenheit mündet: Höchste Zeit, um mich selbst zu besuchen....

Stille Zeit

Die Adventszeit ist von ihrer Idee her eine stille Zeit. Draußen ist es lange dunkel und wir zünden eine Kerze auf dem Adventskranz an. Vertreiben Sie die Dunkelheit einmal nicht so schnell durch die Wohnzimmerbeleuchtung, sondern setzen Sie sich einfach vor die brennende Kerze und lassen Sie dieses kleine Licht auf sich wirken: Es ist besser, eine Kerze anzuzünden, als über die Dunkelheit zu klagen, sagt der Volksmund – heute besuch ich mich...

Die christliche Symbolik lässt das Licht langsam anwachsen, bis der Adventskranz durch den Weihnachtsbaum ersetzt wird. An Weihnachten feiern wir ja, dass Gott unsere Welt „besucht“, hoffentlich sind wir zu Hause...

Schade, dass dieses langsame Wachsen des Lichtes zu verschwinden droht. An vielen Stellen steht schon am 1. Advent der Weihnachtsbaum. Fast scheint es, als ob wir die Dunkelheit nur schwer aushalten können.

Die große Stille

Und wie sieht es mit dem Aushalten von Stille aus? Ich erinnere mich, dass ich vor einigen Jahren einen Film geschenkt bekam, der den Titel „Die große Stille“⁽¹⁾ trug, und der damals auch mit der „Goldenen Palme“ des Filmfestivals in Cannes ausgezeichnet wurde.

In diesem Film wird das Leben in einem Karthäuserkloster in Frankreich dokumentiert. Die Karthäuser gehören zu den „strengsten“ Orden in unserer Kirche. Die meiste Zeit des Tages wird geschwiegen. Es wurde gezeigt, wie ein Mönch in seiner Zelle betet, wie er Holz in den Ofen nachfüllt, wie sie schweigend essen, wie sie ihre Gebete verrichten.

Langweilig, finden Sie? Mir ging es genauso. Obwohl mich der Titel faszinierte, fiel es mir ungeheuer schwer, diese Langeweile auszu-

halten. Schon nach wenigen Minuten überlegte ich, was ich noch zu tun hätte. Insgesamt sieben Anläufe brauchte ich, um den Film endlich ganz zu Ende gucken zu können. Und dann hatte er mich gepackt: In dieser scheinbaren Langeweile steckt alles, so sage ich heute (aber sage ich nur, und lebe trotzdem meist anders). Immer wieder werden Sätze eingeblendet, die Aussagen der Mönche wiedergeben. Besonders einer hat es mir angetan: „Das ist der Sinn der Stille: Dass Gott in uns ein Wort spricht, das er selbst ist.“ Aber zunächst muss man lernen, diese Stille auszuhalten, damit sie fruchtbar werden kann. Versuchen Sie es mal mit fünf Minuten täglich. Sie werden merken, dass das schon eine lange Zeit ist. Kein Radio, kein Fernsehen, keine Musik, kein Wälzen von Problemen – nur sie selbst. Es kann helfen, auf den Atem zu achten: Atmen Sie tief in den Bauch hinein. Heute besuch ich mich...

Der Himmel ist in dir!

Der mittelalterliche Mystiker Angelus Silesius hat in seinem Buch „Cherubimischer Wandersmann“ Sinnsprüche gesammelt. Einer da-

ZUHAUSE...

von lautet: „Halt an, wo läufst du hin? – Der Himmel ist in dir! Suchst Du Gott anderswo – du fehlst ihn für und für!“

Noch ein Grund, sich selbst zu besuchen: Die christliche Mystik verweist bei der Suche nach Gott immer wieder auf den Menschen selbst. Meister Eckard meint daselbe, wenn er sagt: Gott ist Dir innerlicher, als du dir selbst innerlich bist. Und der Apostel Paulus schreibt in einem seiner Briefe: Ihr seid der Tempel des Heiligen Geistes!

In die gleiche Richtung schickt uns auch die Heilige Messe: In der Kommunion wird uns in der Hostie der Leib Christi in die Hand gelegt. Und wir schließen ihn ja nicht in einer Vitrine ein, sondern essen Ihn, nehmen Ihn in uns auf. Teresa von Avila lässt Gott sprechen: O Seele, suche Mich in dir, und Seele, suche dich in Mir! Und in einer Strophe dieses Gedichtes heißt es:

Weihnachten

Es wird Weihnachten. Das ist kein Fest von Gefühlsduselei, sondern wir feiern, dass Gott Mensch wird. Und er wird Mensch im Dreck und Gestank der Krippe von Bethlehem – alles andere als ein romantischer Ort, um geboren zu werden.

Wenn unser bisheriger Gedankengang stimmt, dann lohnt es sich, gerade in die Ecken unserer inneren Wohnung nach ihm zu suchen, wo es aussieht, wie damals in Bethlehem: schmutzig, kalt und stinkig. Das scheint er zu mögen. Deshalb wird er Mensch!

Ich wünsche Ihnen viele solcher weihnachtlichen Momente!

■ Clemens Rieger

*„Du bist mein Haus und meine Bleibe,
bist meine Heimat für und für:
Ich klopfe stets an deine Tür,
dass dich kein Trachten von mir treibe.
Und meinst du, ich sei fern von dir,
dann ruf Mich und du wirst erfassen,
dass Ich dich keinen Schritt verlassen:
und, Seele, suche Mich in Dir!“⁽²⁾*



⁽¹⁾ Sie können sich diesen Film in Internet anschauen: <https://gloria.tv/video/AhPddSSrVDLs6hFNMTJtK8iR>

⁽²⁾ Das ganze Gedicht finden Sie unter: <https://www.karmelitinnen-foederation.de/2016/03/20/gedicht-von-teresa-von-avila/>

WEGE ZUR STILLE

Ein guter Wegbegleiter durch den Tag ist immer das Stundengebet. Es bietet Raum zum Nachdenken. In einer Kirche zu sitzen und lediglich vor Gott da zu sein tut immer wieder gut. Denn vor Gott brauchen wir keine Leistung zu erbringen, es reicht einfach bei ihm zu sein. Das Rosenkranzgebet lädt dazu ein, dass ich es im Laufe des Tages an verschiedenen Orten beten und ich mich einfach hinein geben kann.

■ *Pastor Bonnacker*

In der Vorweihnachtszeit, in der eine Weihnachtsfeier nach der anderen folgt und ein Jeder noch auf den letzten Drücker meint, das muss ich noch dieses Jahr erledigen, bleibt nicht viel Zeit für ruhige Adventsabende mit der Familie. Da ist es doch immer sehr schön, einer Tradition zu folgen, die am Nachmittag des Heiligen Abend stattfindet. Weihnachtslieder mit den Nachbarn in Klef unterm Weihnachtsbaum singen, um im Anschluss allen ein besinnliches Fest zu wünschen.

■ *Andreas Lüdenbach*

In der hektischen Adventszeit komme ich zur Ruhe, indem ich mir BEWUSST Zeit nehme. Sonst werde ich überrannt. Fünfe dürfen auch gerade sein. Ich gönne mir, dass die Räume mal durch jemand anderen geputzt werden, vertiefe mich immer wieder in Musik, Malen, Meditation, habe Zeit für Menschen, die das brauchen und sich darüber sehr freuen. Und ohne Kerzen geht nix. Auch ab und zu Plätzchen backen gehört dazu. Am besten wenige, die viel Arbeit machen, dadurch denke ich dann über alles Mögliche nach.

■ *Doro Hagemann*

Vor einigen Jahren hat mir ein befreundeter Priester einen Satz des heiligen Augustinus gesagt, der mir unter die Haut gegangen ist: Die Ruhe Gottes beruhigt alles! Leicht abgewandelt ist er zu meinem „Herzensebet“ geworden: „Deine Ruhe beruhigt alles!“ Besonders in Stresszeiten bete ich ihn: Beim Einatmen sage ich „Deine Ruhe“ und beim Ausatmen: „...beruhigt alles!“ Ich bete diesen Satz nicht einmal, sondern zwanzig, fünfzig oder hundert Mal. Und irgendwann beginne ich zu ahnen, dass er stimmt...

■ *Clemens Rieger*

In der Mariengrotte am Barbarakreuz lernte ich in einer Gebetsgruppe das Rosenkranzgebet beten. Am Anfang nicht ganz leicht, aber mit der Zeit ist der Rosenkranz mir ans Herz gewachsen! Es ist für mich die Telefonverbindung in den Himmel! Ich bete und am anderen Ende hört mir jemand zu: Die Mutter Gottes und der liebe Gott. Seit dieser Erfahrung weiß ich immer wer mir hilft! Beruhigung, Friede, Freude! Ich komme bei mir selber an und ich erhalte Antworten. Und es geschehen sogar Wunder!

■ *Jutta Bücheler*

„Wer singt, betet doppelt“ – wusste seinerzeit schon der heilige Bischof Augustinus. Besonders im heutigen oft stressbeladenen Alltag ist es für die Sängerinnen und Sänger des Jungen Chores eine besinnliche Auszeit, sich zum Singen in der Chorprobe zu treffen. Wenn dann die Chormitglieder im Raum verteilt stehen, jeder für sich selbst auswendig und doch alle gemeinsam „Close to you“ singen, dann sind wir in solch besonderem Moment „ganz bei uns“.

■ *Junger Chor Overath*

Nach einer anstrengenden Arbeitswoche gehe ich freitags um 18.30 Uhr gern zur Anbetung und anschließend in die Immekeppeler Kirche. Wenn die Kirchentür hinter mir zufällt, ist Stille, und der Alltag bleibt draußen. Dann bin ich einfach da, bei mir, bei Gott. Herrlich!

■ *E. M.*

Gesunde Zwillinge wurden geboren, meine Frau und ich genießen das Glück, Großeltern zu sein. Einem schlafenden neugeborenen Kind, das man in den Armen halten darf, in sein kleines, feines Gesicht schauen zu dürfen, macht ganz tief ehrfürchtig, glücklich, macht fast atemlos. Da wird man ganz still.

■ *Wolfgang Müller*



Beten/innere Einkehr ist für mich seit Kindertagen: Freies Reden mit Gott! Ich wurde einmal erwischt – auf dem Schulhof – die Hände gefaltet – um einen morgigen, in Aussicht gestellten freien Tag betend. „Boh, kuck mal, der betet ja!“
Es gab schulfrei...

■ *Pfarrer Reimund Fischer*

„Tue deinem Körper etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen“ (Teresa von Avila). Vor allem in stressigen Zeiten versuche ich den Satz von Teresa von Avila ernst zu nehmen. Bei Spaziergängen und Ausflügen nutze ich dann die Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen, den Alltag hinter mich zu lassen und mich bewegen zu lassen.

■ *Sarah Zimmermann*

Ich gönne mir, um zur Ruhe zu kommen (außer sonntags) jeden Tag meine „blaue Stunde“: einen Kaffee, etwas zum Knabbern, ein gutes Buch oder ein Telefonat mit einem Menschen, der mir wichtig ist. Diese Stunde wird ebenso fest in den Tagesablauf eingeplant wie alles andere. Sonst entfällt sie zu oft.

■ *Elli Riesinger*

Mir ist Stille im Grunde unheimlich. Ich erinnere mich daran, dass ich vor gut 30 Jahren von Overath auf die Höhe zwischen dem Aggertal und dem Naafbachtal umzog. Am Ende der ersten Nacht im August in Höffen hörte ich keinen Laut und ich war froh, als ein Flugzeug vorbeiflog. So hat mir heute Morgen ein Vogel eine Freude gemacht, der mich beim Heraus-treten aus der Haustüre mit seinem leisen Gezwitscher empfing. Freitags schließe ich die Wahlscheider St. Bartholomäus Kirche im Tal auf und erfreue mich immer über kurze Momente der Stille, die sich wohltuend vom Lärm der fahrenden Autos auf der Straße abheben.

Im Gottesdienst wünsche ich mir einen Augenblick der Stille, in dem ich beim Ausatmen daran erinnert werde, dass nicht ich es bin, sondern der HERR es ist, der mich hält.

■ *Werner Reuter*

Wenn es irgendwie geht, gehe ich donnerstags für etwa eine Stunde in die Walburga-Kirche in Overath. Dort ist von 9.00 – 18.30 Uhr stille Anbetung vor dem Allerheiligsten. Dort tue ich garnichts. Ich bin nur da – vor Gott. Sie glauben gar nicht, wie gut das tut!

■ *Clemens Rieger*

Ich habe über „Ruhe“ nachgedacht, vor allem innere Ruhe. Hier meine Gedanken: Wenn ich Ruhe/Stille finden will, dann gelingt mir das oft so: Ich setze mich bequem hin, werfe alle Ängste und Sorgen auf Gott und lasse den Atem ruhig kommen und gehen. Oder: dann bete ich Psalm 62. Wenn ich Ruhe/Stille finden will, dann gelingt mir das oft auch so: Ich gehe zu Fuß oder fahre Fahrrad und lasse meinen Gedanken ihren freien Lauf, bis meine Bewegungen und Atmung einen gleichmäßigen Rhythmus gefunden haben. Dann geht's nach Hause.

■ *Norbert Bernatzki*



#SINGINGMAKESMEHAPPY –

Chorkonzert des Jungen Chores Overath

Während der eine oder andere Leser dieser Zeilen in den letzten drei Monaten jeden Dienstagabend damit verbrachte – ??? – sie erinnern sich doch wohl?, fanden im Walburgahaus, in der Overather Kirche und im Haus Mariengrund in Münster die Proben des Jungen Chores für das Konzert am 10.11.2019 statt.

Das war richtige Arbeit, die ja immer im Vorfeld solcher Chorauftritte geleistet werden muss. Jeder, der in einem der zahlreichen Chöre Overaths, weltlichen oder kirchlichen, das Können seiner Stimme einbringt, weiß das.

Und da nun Weihnachten vor der Tür steht, laufen überall die Weihnachtliedproben: Nunsinget und seid froh – *The Saviour of the world is born* – und das schon gleich nach den Sommerferien, bei vielleicht wieder einmal mehr als 25°C! Aber es ist eine Arbeit, die meist damit belohnt wird, dass man besser gelaunt die Proben verlässt, als man zur Probe aufgebrochen ist. Und

ein Zusammenkommen, das auch zusammenschweißt. Schon im letzten **FürSIEben** hat der Junge Chor zum Ausdruck gebracht, wie er mit freudiger Spannung an die noch zu leistende Chorarbeit vor dem Novemberkonzert hinarbeiten wird. Profitieren sollte dabei der Junge Chor durch professionelle Stimmbildung, für die man Sonja Schwechten gewinnen konnte. Unserer Kirchengemeinde ist die Sopranistin, die ja schon einige Male als Solistin mit den Overather Chören in unserer Pfarrkirche bei Konzerten zu hören war, wohl bekannt.

Der Chor hat seine Vorfreude und Anspannung vordem Konzert lebendig der Öffentlichkeit mitgeteilt, und zwar so, wie junge Leute (! > Junger Chor) das so in den Internetmedien handhaben. Kurze, nette Bemerkungen, lebendig pointiert durch verschiedenste Icons/Emoticons, wie sie hier leider nicht wiedergegeben werden können, findet man da. Dazu noch eine

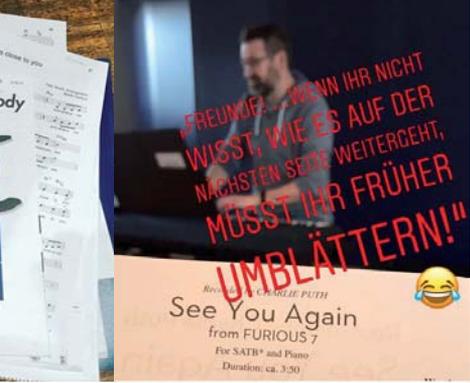
Auswahl treffender Fotos, die ja in diesen Medien blitzschnell hochgeladen werden. Diese Texte und Bilder sollen den „nicht-social-media-vertrauten“ Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten werden.

Wie wir sehen, beginnt alles schon im September. O-Ton Junger Chor:

► 15. September

Unser Konzert am 10.11.2019 wird ein Knaller. Der Junge Chor hat ein großartiges Probenwochenende im Haus Mariengrund in Münster hinter sich. Im Vordergrund stand das intensive Proben an unseren Stücken für unser Konzert „Pop & Worship“. Unsere Stimmen sind nach fast 10 Stunden chorischer und solistischer Arbeit zwar echt platt – dennoch erinnern wir uns an ein großartiges Wochenende.

#JCO
#Chorliebe #Chor
#Probenwochenende



- ▲ 10. November 2019
- #ChorkonzertJungChor
- #pop&worship
- #Begeisterung
- #StandingOvations
- #dasgehtnichtbesser
- #DankandieMusiker*innen

Zur Konzeption des Konzerts Pop & Worship schreibt der Chorleiter Claus Schürkämper:

► 25. September
...wie das wohl klappt, wenn man mal nicht neben „seinen Leuten“ singt, die einem sonst immer so hilfreich ins Ohr singen? Fördert in jedem Fall die eigene Singsicherheit...

#chorliebe #dasmusso
#zuhausekonnteicheshoch
#wasistschoneinhalbtonunter-
freunden

► 1. Oktober
Dienstagabend ist Chorabend!

#Konzertvorbereitung #Endspurt
#queen #bohemianrhapsody
#chorliebe #chormusik

1 Kommentar:
Ich kriege schon Gänsehaut, wenn ich dran denke.
So ein wunderschönes Stück!

► 1. Oktober
...Oh – wie uns dieses Lied beim Singen immer wieder Gänsehaut bereitet – an einigen Stellen müssen wir noch feilen – aber wir haben

noch 5 Wochen Zeit und wir werden immer besser! Das wird am Konzert richtig gut.

#chor #queen #freddymercury
#chorgesang #chorliebe
#Overath #singingmakesmehappy
#musikwasmyfirstlove
#dasmusso

► 12. Oktober
„Got no feel, I got no rhythm – I just keep losing my beat...!> wir arbeiten hart dran, Herr Mercury!

#Queen #freddymercury
#cjo #chor #chorliebe #concert
#Konzertvorbereitung #chormusik
#singingmakesushappy

► 18. Oktober
...Mal kurz für alle die Parkscheibe weiterdrehen ...
#chor #chorprobe
#konzertvorbereitung
#jungerchor #jungerchoroverath
#chormusik #chorliebe #music
#musiclove
■ Wolfgang Müller

Vierorts werden in Gottesdiensten die klassischen Kirchenlieder durch Lobpreissongs („Worship“) ersetzt. Diese fast schon neue musikalische Gattung lehnt sich sehr stark an gängige Pop- und Rocksongs an.

In dem Konzert vom 10.11.2019 konnte der Junge Chor zeigen, dass die Gattungen Pop & Worship nicht nur musikalisch eng miteinander verknüpft sind, sondern dass es eine ganze Reihe von bekannten Popsongs gibt, die biblische Texte, bzw. Zitate aufnehmen.

So wird z.B. U2's „Beautiful Day“ eine Textparaphrase aus der Noah-Erzählung des Alten Testaments aufgegriffen, oder im Song „See you again“ von Wiz Khalifa Bezug auf das Buch Jesaja genommen.

■ Claus Schürkämper,
Chorleiter

ÖKUMENISCHE
REISE NACH

FRANKREICH

AUF DEN SPUREN DES HEILIGEN MARTIN

Nachdem vor zwei Jahren die Overather Ökumene-Reise in die östlichen deutschen Bundesländer auf den Spuren Martin Luthers führte, ging in diesem Jahr unsere Pilgerfahrt auf den Spuren des Heiligen Martin nach Frankreich.

Martin wurde um das Jahr 316 im heutigen Ungarn geboren und trat wie sein Vater in den römischen Militärdienst ein. Das Ziel seiner Legion war die Stationierung in Frankreich. Auch uns führte diese Reise nicht nur in ein anderes Land, sondern auch in eine andere Epoche. Martin lebte in der Spätantike, wobei die meisten Stationen unserer Reise vom Mittelalter geprägt waren.

Wer von uns kennt die Legenden um St. Martin nicht? Wir erinnern uns an die Begegnung mit dem Bettler, dem Martin einen Teil seines Mantels überlassen hat. Diese Begebenheit soll sich noch zu der Militärzeit Martins um 338 n. Chr. in Amiens zugetragen haben. Amiens war unsere erste Station auf den Spuren des Heiligen Martins. In Amiens durften wir auch in der größten Kathedrale Frankreichs am Hauptaltar eine deutsche Messe feiern. Während der Besichtigung erfuhren wir auch, dass alle Kathedralen in Frankreich dem Staat gehören. Und das trotz der Trennung von Staat und Kirche.

Nach Beendigung des Militärdienstes wurde Martin Schüler von Bischof Hilarius in Poitiers. Auch hier konnten wir bei einem aus-

föhrlichen Stadtrundgang die romanischen Sakralbauten wie die Stiftskirche Notre-Dame la Grande und die Kathedrale bestaunen. Wie an den anderen Tagen begann der Tag mit einer Wolkendecke, die sich durch die Atlantiknähe im Laufe des Vormittags vollkommen auflöste und uns einen angenehmen Sonntag bescherte. Das war so, wie die Einheimischen das Wetter für diese Jahreszeit vorhergesagt hatten.

Unweit von Poitiers gründete Martin im Jahre 360 das Kloster Ligugé. Es war das erste abendländische Kloster. Für unsere Reisegruppe wurde eine interessante Führung durch die Abtei Saint-Martin de Ligugé arrangiert, die uns auch in die Katakomben führte. Heute leben in der Abtei noch über 20 Benediktiner.

Dem Heiligen Martin werden diverse Wunder zugeschrieben. So auch die Heilung des Aussätzigen in Paris. In der Hauptstadt Frankreichs verbrachten wir den zweiten Tag. Wir lernten die Innenstadt in einer mehrstündigen Busrundfahrt kennen. Ich glaube, es gab keine Straße, die unser Reiseführer ausgelassen hatte. Er konnte auch fast zu jedem Haus etwas sagen. Aller-



dings wusste er nicht Paris mit St. Martin in Verbindung zu bringen. Da konnten wir ihm helfen. In Paris erlebten wir eine abendliche Lichterfahrt auf der Seine, die die Stadt in einem anderen Licht erschienen ließ.

371 war der Bischofssitz in Tours vakant. Die Bevölkerung wählte Martin zu ihrem Bischof. Da Martin dieses Amt nicht annehmen wollte, versteckte er sich nach der Legende in einem Gänsestall. Es half ihm aber nicht, da die lärmenden Gänse ihn verrieten. So wurde er in Tours Bischof. Wir hatten die Gelegenheit bei einem spannenden Stadtrundgang die Basilika Saint Martin sowie weitere Stationen aus dem Leben des Heiligen zu besuchen.

Am 08.11.397 starb Martin in Candes im Alter von 81 Jahren auf einer

Seelsorgereise. Der Ort trägt heute den Namen Candes-Saint-Martin. Von dort wurde der Leichnam per Schiff über die Loire nach Tours überführt, wo er am 11. November beigesetzt wurde. Im Gegensatz zu Martin konnten auch wir die Fahrt entlang der Loire nachvollziehen, jetzt aber bequem im Reisebus.

Es wäre an dieser Stelle zu umfangreich, alle Stationen und unsere Eindrücke schriftlich fest zu halten. Es hat mich allerdings verwundert, dass der Heilige Martin in Frankreich heute nicht mehr die Bedeutung wie bei uns im Rheinland hat. Am 11.11. werden an den Wirkungsorten des Heiligen zwar Festgottesdienste gehalten; Umzüge, Lieder und Spiele zu Ehren des Heiligen sind dort aber unbekannt.

■ Bernd Karrasch
(Text + Foto)

FRIEDEN!

* IM LIBANON
UND WELTWEIT



Stell dir vor,
DIE MENSCHEN
an den Türen
freuen sich
UND DU
bist schuld.

SEGEN
BRINGEN
* SEGEN
SEIN

DIE STERNSINGER KOMMEN:

Wenn sich in den ersten Tagen des neuen Jahres wieder Kinder verkleiden und als Könige mit einem Stern durch unsere Gemeinden ziehen, dann ist wieder Sternsingerzeit.

„Frieden – im Libanon und weltweit!“
Das ist das Motto der Aktion 2020. Die Kinder gehen von Haus zu Haus, bringen den Weihnachtssegens zu den Menschen und bitten um Gaben für Kinder in Not. Schwerpunktland ist in diesem Jahr der Libanon, zum einen, weil dieses kleine arabi-

sche Land sehr viele Flüchtlinge aus Syrien aufgenommen hat und zum anderen, weil dort wie in einem Brennglas deutlich wird, wie schwierig das Zusammenleben von Christen und Muslimen oft ist. Im Libanon werden aber auch viele Projekte gefördert, die zum Ziel haben, dass sich die beiden Religionen verstehen und sich gemeinsam auf den Weg machen, das Leben der Menschen zu verbessern. Auch in diesem Jahr suchen wir wieder Kinder, die mit-

Dezembertagen Einladungen über die Grundschulen an die Kinder.

Daneben suchen wir auch Erwachsene, die eine Gruppe von Königen begleiten.

Die Termine für die Vorbereitungstreffen, die Aussendungs- und Abschlussgottesdienste finden Sie auf unserer Homepage:

www.pfarrverband-overath.de

■ Clemens Rieger

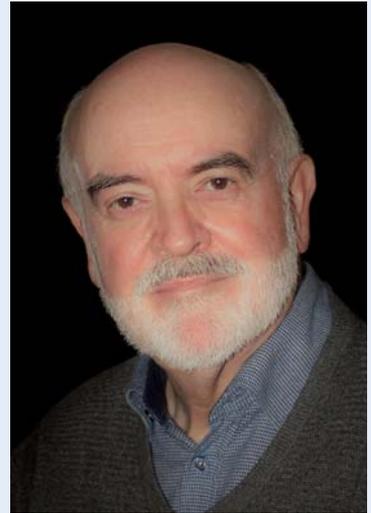
Vielleicht Sie ?!?

So las ich das im Impressum des Pfarrbriefs „FürSIEben“. Ich fühlte mich angesprochen und ließ mich zur Redaktionssitzung des neuen Heftes, das für die Weihnachtszeit erstellt wird, einladen. Danke für den herzlichen Empfang im Redaktionsteam!

Ich will versuchen, meine Person in diese Arbeit einzubringen. Und Arbeit scheint es genug zu geben bei der großen Zahl von Menschen, deren – oft auch stilles – Engagement im Pfarrverband im „FürSIEben“ dargestellt werden sollte, mit Texten und Bildern. Mit ihrer Freude, sich zu engagieren, können sie auch andere motivieren – ein wenig Sauerteig sein. Für den Kirchenchor an St. Wal-

burga habe ich seit kurzem die Gestaltung der Präsenz in den Veröffentlichungsmedien übernommen. Nun will ich gerne auch hier bei „FürSIEben“ mitmachen. Dazu darf ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Mein Name lautet Wolfgang Müller, ich bin 71 Jahre alt, gebürtiger Kölner, verheiratet seit 1975, Vater von zwei Töchtern, Großvater von zwei Enkeltöchtern. 1980 bin ich mit meiner Familie nach Marialinden gezogen. Vorher wohnten wir kurz in Wilkeraath. Dort und in Marialinden war ich im Pfarrgemeinderat tätig, dann kam das Chorsingen, erst in Marialinden, später dann im Chor an St. Walburga, dazu. Mit 71 ist man



im Ruhestand. Seit 1976 bis 2012 war ich als Lehrer am Paul-Klee-Gymnasium beschäftigt.

Und wenn Ihnen dieses neue Heft gefällt: Machen Sie mit, der Redaktionstisch ist groß, das Team immer noch klein.

■ *Wolfgang Müller*
(Text + Foto)



Probenwochenende des Kirchenchors an St. Walburga in Neustadt an der Weinstraße, 27.9. – 29.9.2019

Kloster Neustadt an der Weinstraße, unweit von Speyer am Rand des Pfälzer Waldes gelegen, das war das diesjährige Ziel des Kirchenchors an St. Walburga. Neben den Chorproben, die in den Räumen des Klosters Neustadt stattfanden, gibt es auf solchen Fahrten auch immer ein interessantes Programm mit Besichtigungen, Führungen und auch genügend Zeit für geselliges Beisammensein, diesmal hier in

dieser bekannten Weinregion. Der geschichtsträchtige Dom zu Speyer, aber auch der Besuch von Schloss Hambach, dem Schauplatz früherer Demokratiebestrebungen auf deutschem Boden in der Mitte des 19. Jahrhunderts, standen auf dem Besuchsprogramm. Im nächsten Jahr wartet Limburg auf den Besuch des Chores.

■ *Wolfgang Müller* (Foto: Mechthild Krahl)

Pfarr- und Kita-Fest

War es das Menschenkicker-Turnier oder das Kinderprogramm oder die Liveband RhingBlout – oder einfach nur das herrliche Wetter, das uns so viele Gäste beim Pfarr- und Kita-Fest bescherte?

Für das Menschenkicker-Spiel, das zum ersten Mal bei uns zum Einsatz kam, konnte Christopher Ebbinghaus gleich sechs Mannschaften gewinnen, den Elferrat, die Feuerwehr, ein

Kita-Team, zweimal die Messdiener und den Ortsausschuss. Sieger wurde der Elferrat, dicht gefolgt von der Kita und dem Ortsausschuss. Und da das schweißtreibende Spiel den Bierumsatz enorm steigerte, musste gegen Abend noch reichlich Stoff nachgeordert werden. Auch Grillwurst, Salat und Kuchen waren restlos ausverkauft, sodass keine Lebensmittel in die Tonne wandern mussten.

Alles in allem ein schönes familiäres Fest! Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, ganz herzlichen Dank.

■ *Eckehard Zipper,
für den Ortsausschuss
(Text + Foto)*



Im ehrenamtlichen Einsatz

Der in Immekeppel ansässige Malermeister Wilbert Kröner hat den an der Kirche vorhandenen Fußball gründlich gesäubert und imprägniert. Es war ihm ein Anliegen, den

Fußball wieder im alten Glanz zu zeigen. Für diese ehrenamtliche Arbeit hat er ein herzliches Danke verdient.

■ *Hans-Josef Tix (Text + Foto)*



Herzlich grüßen die TeilnehmerInnen der Sommerfreizeit der katholischen Landjugend Overath aus Holland.

■ *Clemens Rieger
(Foto: Lea Burbach)*



Verabschiedung von Pfarrer Michael Maxeiner

Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Marialindener Pfarrkirche verabschiedete sich Pfarrer Michael Maxeiner vom Pfarrverband Overath.

Pfarrer Maxeiner sagte in seiner Predigt: „Es ist eine gute Fügung, dass ich am Ende dort meinen Wohnsitz hatte, wo so lebendig die Verehrung Mariens, der Mutter Gottes, stattfindet“.

Für ihn ein Grund, sich dann auch hier in Marialinden von allen Overathern in großer Dankbarkeit zu verabschieden. Im Bild sehen Sie auch viele



(Foto: Dirk Michel)

Messdiener aus allen Overather Gemeinden. In die Arbeit mit ihnen hatte er viel Herzblut gesteckt. Mittler-

weile ist er als Pfarrer in St. Marien, Wachtberg tätig.

■ Clemens Rieger

Einführung von Kaplan Andrzej Bednarz



In einem feierlichen Gottesdienst wurde unser neuer Kapan Andrzej Bednarz am 1. September in Steinenbrück willkommen heißen.

Mit dabei waren auch einige Messdiener aus Köln- Chorweiler, seiner bisherigen Einsatzstelle. In seiner sehr persönlich gehaltenen Predigt betonte er, wie sehr er sich auf seine neue Aufgabe in Overath freut.

Der Glaube an Gott ist ein großer Schatz, der uns Menschen anvertraut ist und der darauf wartet, an die Menschen in Wort und Tat weitergegeben zu werden.

Nach der Heiligen Messe lud der Ortsausschuss Steinenbrück noch zu einem Empfang auf den Kirchplatz ein – Gelegenheit für den "Neuen", erste Kontakte zu knüpfen.

■ Clemens Rieger
(Foto: Jan Misa)

KURZNACHTEN

Overath

Krippenfahrt

- ▶ Am Mittwoch, dem **8. Januar 2020** findet die Krippenfahrt statt. Abfahrt ist um **12.30 Uhr**. Die Flyer dazu liegen im Advent in unseren Kirchen aus.

Federath

Dreikönigsempfang

- ▶ Am **6. Januar 2020** findet der Dreikönigsempfang statt – dieses Mal in Federath. Er beginnt um **19.00 Uhr** mit einer Festmesse mit dem Kirchenchor Federath mit anschließender Begegnung im Sängenheim. Herzliche Einladung an alle.

Assisi

Pilgerfahrt nach Assisi

- ▶ Vom **8. bis 14. September 2020** wird eine Pilgerfahrt nach Assisi mit Flug und Bus vor Ort auf den Spuren des Heiligen Franziskus angeboten. Diese Pilgerreise geschieht in Kooperation mit dem Pastoralbereich Porz unter Leitung von Pfarrer Johannes Mahlberg und Pfarrer Gereon Bonnacker.

Es werden wahrscheinlich Kosten von etwa 925 Euro anfallen. Weitere Details und Anmeldemöglichkeiten werden vor Weihnachten veröffentlicht.

Chorkonzert in Federath

Veranstaltungen

- ▶ **Samstag, 28.12.2019, 17:00 Uhr:** Der Federather Kirchenchor lädt ein: Weihnachtliche Klänge in der Kapelle in Federath. Es wirken mit: Kirchenchor Federath, Martinus-Chor Much, Silke Brüninghaus und Katrin Pütz, Mike Pohl – Gesamtleitung Klaus Steinbach. Der Eintritt ist frei.

Ökumene

Termine

- ▶ **Freitag, 29.11. – 01.12.2019:** Ökumenischer 'Eine-Welt-Stand' auf dem Weihnachtsmarkt um St. Walburga
- ▶ **Donnerstag, 19.12.2019, 10:30 Uhr:** Ökumenisches Bibelgespräch im Pfarrheim unter St. Rochus, Heiligenhaus
- ▶ **Donnerstag, 16.01.2020, 20:00 Uhr:** Vorbereitungstreffen für den Weltgebetstag
- ▶ **Donnerstag, 23.01.2020, 10:30 Uhr:** Ökumenisches Bibelgespräch im ev. Gemeindetreff, Parkweg
- ▶ **Donnerstag, 20.02.2020, 10:30 Uhr:** Ökumenisches Bibelgespräch im Pfarrheim unter St. Rochus, Heiligenhaus
- ▶ **Sonntag, 15.03.2020, 18:00 Uhr:** Ökumenischer Abendgottesdienst in St. Walburga
- ▶ **Donnerstag, 19.03.2020, 10:30 Uhr:** Ökumenisches Bibelgespräch im ev. Gemeindetreff, Parkweg

Steinenbrück

Konzert an der Krippe

- ▶ **Sonntag, 5. Januar 2020, 17:00 Uhr:** Konzert an der Krippe mit dem Mandolinenorchester Bergesklänge in der Pfarrkirche St. Barbara.

Vilkerath

Christmette in Maria Hilf

- ▶ Zur musikalischen Gestaltung der Familien-Christmette in Maria Hilf, Vilkerath an **Heiligabend um 16.30 Uhr** lädt der Spontanchor unter der Leitung von Karl-Heinz Jedlitzke wieder herzlich in allen Stimmlagen zum Mitsingen ein. Die Proben sind am 6., 13. und 20. Dezember, jeweils um 19:00 Uhr im Pfarrsaal in Vilkerath.

»» "Weltgebetstag" der Frauen 2020

Steh auf, nimm deine Matte – und geh! (Joh. 5,8)

Mit diesen Worten befähigt Jesus einen Menschen, gesund zu werden, indem er etwas tut für die Veränderung, die Gott ihm anbietet. Diese Aufforderung gilt allen: Gesunden und Kranken, Frauen und Männern, egal woher sie kommen oder wohin sie gehen. Damit auch wir fähig werden, etwas für die Veränderung zu tun, rufen die Frauen aus Simbabwe uns zum Weltgebetstag 2020 zu: „**Steh auf, nimm Deine Matte und geh!**“

In den Lebenssituationen, in denen wir uns gerade befinden, brauchen wir dazu sicher auch Mut und Kraft. Hören wir genau hin, wenn Gott uns dazu befähigt, gesund zu werden an Körper und Seele. So wollen wir in der Weltgebetstagarbeit auch etwas vermitteln, das froh macht.

In den Vorbereitungsteams sind Frauen verschiedener christlicher Konfessionen und Altersgruppen aktiv. Ökumenisches Miteinander wird beim Weltgebetstag seit Jahrzehnten ganz selbstverständlich gelebt.

Termine zur Vorbereitung des Weltgebetstages:

- ▶ **Montag, 20.01.2020, 19.30 Uhr**
Bibelabend mit Pfarrerin Palm-Gerhard zum Thema des Weltgebetstages im evgl. Gemeindezentrum Overath, Parkweg 11



- ▶ **Länderinformationen: Willkommen in Simbabwe**
Donnerstag, 06.02.2020, 20:00 Uhr
im Pfarrsaal Steinenbrück, St. Barbara mit landestypischen Speisen und Getränken
- ▶ **Gottesdiensttermine zum Weltgebetstag**
Freitag, 06. März 2020,
15.00 Uhr Steinenbrück, St. Barbara
15.30 Uhr Marialinden, Malteserstift (Altenheim)
18.30 Uhr Overath, St. Walburga
17.00 Uhr Immekeppel, St. Lucia
anschl. gemütliches Beisammensein

»» KOLPING'S FAMILIE Overath

KiKoKa – Kinder – Kolping – Karneval

- ▶ Karten-Vorverkauf: **Sonntag, 26. Januar 2020**
ab **15.00 Uhr** im Walburga-Haus.
Veranstaltung: **Sonntag, 09. Februar 2020**
in der Aula, Schulzentrum Cyriax Einlass ab
13:15 Uhr, Beginn um **14.00 Uhr**.

»» „Nightfever“ im Pfarrverband – es geht weiter!

Nachdem einige Zeit unklar war, ob Nightfever in unserem Pfarrverband Bestand haben würde, hat sich jetzt zu unserer großen Freude Kpl. Andrzej Bednarz zur Weiterführung bereit erklärt. Ab dem 8. Dezember 2019 wird Nightfever wieder einmal monatlich stattfinden. Beginnen werden wir jeweils um 18 Uhr mit der Feier der Heiligen Messe. Daran schließt sich die Anbetung mit eucharistischem Segen bis etwa 20 Uhr an. Der Nightfever-Chor unter Leitung von Claus Schürkämper wird die Abende mit Taizé- und Anbetungsgesängen gestalten. Zudem besteht die Möglichkeit zu Beichte, Gespräch und persönlichem Segen. Alle sind herzlich willkommen, unabhängig von Alter oder Kon-

fession. Neu ist, dass wir nicht mehr nur in einer, sondern in verschiedenen Kirchen unseres Pfarrverbandes unterwegs sein werden, um so mehr Menschen den Besuch zu ermöglichen.

■ *Theresia Nassenstein-Schumacher*

Die Termine:

- ▶ **08. Dezember 2019** in Steinenbrück
- ▶ **12. Januar 2020** in Overath
- ▶ **09. Februar 2020** in Immekeppel
- ▶ **08. März 2020** in Marialinden
- ▶ **05. April 2020** in Heiligenhaus
- ▶ **10. Mai 2020** in Untereschbach

16. JULI - 20. OKTOBER 2019

Glaube

Alexander Alzner
Ida Schwamborn
Nele Kraus
Luca Elias Müller
Mats Jakobson
Lea Heitmann
Matilda Hachenberg
Mila Gronewold
Marina Wilbrandt
Matteo Marinow
Nick Hubertus
Theo Hofestädt
Till Haefke
Anna Langer
Sara Trampenau
Toni Franken
Lotte Wester
Dominik Michael Schulz

Liebe

Christina Wermelskirchen +
Simon Marks

Lena Müller +
Dennis Alzner

Kirill Hilpert +
Marcella Bifulco

Sara Schneider +
Roman Hanowski

Janet Schmelzer +
Holger van Helden

Hannah Rüth +
Franz Martin Metten

Vanessa Kothe +
Marco Mochner

Hoffnung

Gerda Mahlberg
Hedwig Hasberg
Johannes Brand
Wolfgang Krämer
Cäcilia van der Hoff
Heinz Büscher
Jan Czeka
Bruno Brombach
Elfriede Wagner
Willi Salgert
Cilli Harkämper
Margarete Blum
Hans Bernd Schemuth
Edith Zinzus
Bruno Drossner
Hemut Thomé
Christel Krause
Elfriede Schönfeld
Ingrid Lob
Hildegard Herkenrath
Luise Steinbach
Helga Schulz
Elisabeth Bungart
Hildegard Schmitt
Gertrud Lukas
Günter Freis
Paul-Joachim Fronhoff
Erich Steinbach

Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen Veröffentlichungen im Pfarrbrief: Nach den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den kirchlichen Datenschutz – KDO (AusfRL-KDO), veröffentlicht im Amtsblatt 2005, Nr. 261, können besondere Ereignisse (Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Goldkommunionen, Ordens- und Priesterjubiläen) in kirchlichen Publikationsorganen (z. B. Aushang, Pfarrnachrichten, Pfarrbrief und Kirchenzeitung) mit Name und Datum veröffentlicht werden, wenn der Betroffene der Veröffentlichung nicht rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der zuständigen Kirchengemeinde widersprochen hat. Auf das dem Betroffenen zustehende Widerspruchsrecht ist einmal jährlich in den Pfarrnachrichten, im Aushang oder in sonstiger geeigneter Weise hinzuweisen.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Tag / Ort	Overath	Vilkerath	Marialinden	Heiligenhaus	Unterschbach	Steinenbrück	Immekeppel
Samstag		17.00	9.00		18.30		
Sonntag	8.00 ⁽¹⁾ 9.30		9.30 ^(KaM) 11.00	9.30		8.00 ⁽²⁾ 18.00	11.00
Montag			19.00 ^(Fe)		8.00		
Dienstag			8.00			19.00	
Mittwoch	8.00		16.00 ^(KaM)				
Donnerstag	19.00	8.00					
Freitag				8.00			19.00

⁽¹⁾ an jedem 2. - 5. Sonntag im Monat

⁽²⁾ an jedem 1. Sonntag im Monat

^(KaM) Malteserstift, Franziskanerstraße

^(Fe) Federath

Weitere Gottesdienste finden Sie in unserem Mitteilungsblatt „Miteinander“ unter www.pfarrverband-overath.de

INFO • INFO • INFO • INFO • INFO



FRIEDE! MIT DIR!

Mit der diesjährigen Weihnachtsaktion setzt sich Adveniat für den Frieden in Lateinamerika ein und gibt den Menschen vor Ort Hoffnung und Perspektiven.

Zusammen mit lokalen Projektpartnerinnen und -partnern macht sich Adveniat u.a. gegen Menschenhandel, gesellschaftliche Ungerechtigkeiten und die Ausbeutung der Umwelt stark. So werden die Menschen in Lateinamerika gestärkt und auf dem Weg aus der Armut in ein gerechtes und friedliches Leben unterstützt.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie diese wichtige Arbeit!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

www.adveniat.de



BESONDERE GOTTESDIENSTE

DIENSTAG, 24.12.2019 > HEILIGER ABEND

15:00 Uhr	St. Lucia	Immekeppel	Kinderkrippenfeier
15:00 Uhr	St. Rochus	Heiligenhaus	Kinderkrippenfeier
16:30 Uhr	Maria Hilf	Vilkerath	Familienchristmette
16:30 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Marialinden	Kinderkrippenfeier
16:30 Uhr	St. Walburga	Overath	Kinderkrippenfeier
17:30 Uhr	St. Lucia	Immekeppel	Christmette
17:30 Uhr	St. Rochus	Heiligenhaus	Christmette
18:30 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Marialinden	Christmette
23:00 Uhr	St. Barbara	Steinenbrück	Christmette
23:00 Uhr	St. Walburga	Overath	Christmette

MITTWOCH, 25.12.2019 > WEIHNACHTEN

9:30 Uhr	Malteserstift	Marialinden	Hl. Messe
9:30 Uhr	St. Rochus	Heiligenhaus	Hl. Messe
9:30 Uhr	St. Walburga	Overath	Hl. Messe
11:00 Uhr	St. Michael	Federath	Hl. Messe
11:00 Uhr	St. Mariä Himmelfahrt	Untereschbach	Hl. Messe

DONNERSTAG, 26.12.2019 > 2. WEIHNACHTSTAG

9:30 Uhr	Malteserstift	Marialinden	Hl. Messe
9:30 Uhr	St. Rochus	Heiligenhaus	Hl. Messe
9:30 Uhr	St. Walburga	Overath	Hl. Messe
11:00 Uhr	St. Lucia	Immekeppel	Hl. Messe
11:00 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Marialinden	Hl. Messe
18:00 Uhr	St. Barbara	Steinenbrück	Hl. Messe

DIENSTAG, 31.12.2019 > SILVESTER

8:00 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Marialinden	Frauenmesse
17:00 Uhr	St. Mariä Himmelfahrt	Untereschbach	Jahresabschlussmesse
17:00 Uhr	St. Walburga	Overath	Jahresabschlussmesse
18:30 Uhr	St. Rochus	Heiligenhaus	Jahresabschlussmesse

MITTWOCH, 01.01.2020 > NEUJAHR

11:00 Uhr	St. Lucia	Immekeppel	Hl. Messe
11:00 Uhr	St. Mariä Heimsuchung	Marialinden	Hl. Messe
16:00 Uhr	Malteserstift	Marialinden	Hl. Messe
18:00 Uhr	St. Barbara	Steinenbrück	Hl. Messe
18:00 Uhr	St. Walburga	Overath	Hl. Messe